

aus dem oberen Teil des Gästeblocks, welche jedoch vom Aktiven Teil der Freiburger Szene zu Recht konsequent unterbunden wurden. Das Spiel wurde alleine durch das Chancenverhältnis, am Ende verdient mit 1:0 durch das Tor von Schmid gewonnen. Scheinbar spielt unser Team in dieser Saison sehr gerne im Norddeutschland, denn nach Victoria Hamburg, Wolfsburg, Hannover, Bremen und Braunschweig konnte man nun schon das sechste von sechs Pflichtspielen in dieser Saison im Norden gewinnen.

HOPPERBLOG

"Curt" ist relativ neu in der Hopperszene, hat dennoch schon viel erlebt. Seine Berichte zeigen auf was die Faszination "Hopping" ausmacht. Gemeinsam mit Mitstreitern, die schon länger dabei sind, eröffnet er einen Blick in eine Welt, die uns Fußballfanatiker faszinieren dürfte. Hier Teil 3: (Erste Teile in den Ausgaben 124, 125 - auf Facebook und auf unserer Webseite supporterscrew.org

...Wer fürchtete, dass diese Unterbrechung der Stimmung ein wenig Wind aus den Segeln nehmen sollte, der sollte aber irren. Die Jungs bekamen ihre eigenen S-Bahnen (!) um Zusammenstöße mit Kopenhagen zu vermeiden.

In Østerbro angekommen, musste man erstmal kurz abwarten, bis alle aus den diversen Bahnen ausgestiegen sind damit der Mob sich neu formieren konnte (von den FCK Ultras keinerlei Spur). Als dann, als die Mannschaft wieder stand, ging der ganze Spaß so weiter wie er aufgehört hatte. Schmähsänge, Pyro, nur verummte Gestalten um einen herum – herrlich. Ab und an wurde einmal ein kleines Püschchen eingelegt, was dem Capo, der vor dem Mob lief, die Möglichkeit gab, seine Mannen ein Ständchen geben zu lassen. Absoluter Smashhit: „Vi hader FCK“ – „Wir hassan den FCK“ halte durch die enge Straße (die übrigens sehr an Hamburg erinnert). Schätze mal so eine gute Show bekommen die Anwohner dort selten zu sehen – kaum ein Fenster, wo sich keiner raus hing um das Spektakel zu verfolgen. Einer übertrieb es dann aber leider, in dem er auf dem Balkon sein Gemäch zum Besten gab und ordentlich rumhampelte – vor der Salve an Bierdosen und Fackeln als Dankesgruß konnte er sich aber gerade noch so ins Innere zurückziehen.

Inzwischen kündigten die Cops an, den Marsch stoppen zu wollen, da doch eindeutig mehr als ein Drittel der Marschteilnehmer mit Schals und dergleichen verummte waren...Eine Idee, die sie recht bald wieder verwarfen (wahrscheinlich auch angesichts der unter 50 Uniformierten, die den Marsch begleiteten). Nun befand man sich direkt an der Ecke zum „Parken“ – und das gute alte „Einfach mal losrennen und schauen was die Bullen dagegen machen“ ging los. Meiner einer beteiligte sich nicht, um die Atmosphäre voll aufnehmen zu können.....*Fortsetzung folgt...*

AUSWÄRTS

Die Supporterscrew fährt am Samstag den 27.04.2013 mit dem Bus zum Auswärtsspiel nach München.

Anmelden kann man sich auf diesen Wegen:

Mail an bus@supporterscrew.org

Online (Die Anmeldung gilt erst nach Antwort von unserer Seite als bestätigt.)

Der Preis beträgt: 39€ (43€ für Nichtmitglieder)

Abfahrtsorte sind folgende:

- 06:00 Uhr – Freiburg-Kronenbrücke
- 06:10 Uhr – Freiburg-Paduaallee
- 06:50 Uhr – Herbolzheim Mc-Donalds
- xxxxx Uhr – Weitere auf Anfrage

Kommt mit und unterstützt den SC Freiburg!

Impressum:

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporterscrew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg.
www.supporterscrew.org
Amtsgericht Freiburg VR319
Redaktion: fanblock@supporterscrew.org
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet
Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR) © Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infolyfer von Fans für Fans. Finanziert wird der Fanblock durch die SCFR® und freiwilligen Spenden.



FANBLOCK

Der Infolyfer der Supporters Crew | SCF vs. Hannover 96 | 12.04.2013 | No. 129

AUF ZU NEUEN ZIELEN

Mit dem Sieg in Hamburg ist der Klassenerhalt in der Tasche. Das Saisonziel ist erfüllt, es müssen neue Ziele her. Wir stehen auf Platz 5 in der Liga und im Halbfinale des DFB-Pokals gegen einen schlagbaren Gegner aus dem Land der Spätzle und Maultaschen, gegen den die Motivation besonders hoch sein dürfte. Im Moment spricht wenig gegen einen Abstecher in die Europa League zu Beginn der nächsten Saison (3x auf Holz klopfen), im Gegenteil, es scheint fast so, als könnten wir es uns nur noch selbst versauen. Die Schwaben haben seit dem Viertelfinalsieg über Bochum aus 5 Bundesligaspielen gerade mal 4 Punkte mitgenommen und sind zwischendurch auch noch mit Pauken und Trompeten gegen Lazio Rom in der Europa League ausgeschieden. Da die St**tgarter Dauerkarten nicht für Pokalspiele gelten, schauen die geizigen Schwaben das Pokalspiel lieber in der Kneipe, während sie 90 Minuten lang am selben Bier nuckeln. Wir Freiburger hingegen werden mit Mann und Maus aufkreuzen und in der Mercedes-Benz Arena so richtig Gas geben! Als Plan B (schnell über die Schulter spucken) gibt es immer noch den EL-Einzug über die Liga, wozu mindestens Platz 6 erreicht werden müsste. Sicher ein machbares Unterfangen! Wir müssen zwar noch in München ran, aber ansonsten gab es definitiv schon schwerere Restprogramme. Und gegen einen FC Bayern, der schon Meister ist und sich daher voll auf die Champions League konzentriert, ist ja vielleicht sogar in der Arroganz Arena was drin... Heute gilt es, in der Liga den nächsten Schritt zu gehen. Dafür braucht das Team unsere lautstarke Unterstützung, denn bei aller Vorfreude auf DAS SPIEL der letzten 20 Jahre müssen heute Punkt her, damit auch in der Liga die Tür nach Europa weiter offen bleibt. Also gebt alles – auf zu neuen Zielen!

+++Wie viele schon mitbekommen haben, planen wir, sofern der Sportclub das Pokalfinale in Berlin erreicht, einen Sonderzug auf die Beine zu stellen.

Um im Zug sicher dabei zu sein, haben wir ein Vouchersystem entwickelt. Die Voucher wurden beim letzten Heimspiel bereits ausgegeben und liegen heute nochmal aus.

Den ausgefüllten Voucher könnt ihr heute noch am Infostand oder auch bei Corriolo am Vorsängerpodest abgeben.

Wir sind uns durchaus bewusst, dass 95,- € kein Pappenstiel sind. Es wäre jedoch die einzige Möglichkeit ein so grandioses Erlebnis wie das Pokalfinale gebührend zu zelebrieren. Der Preis des Zuges hängt natürlich auch von der Kapazität und der Anzahl der Mitfahrer ab. Von daher ist es durchaus möglich, dass der Zug noch günstiger wird. Hierzu würden wir dann ebenfalls nochmals informieren.+++

TUNESIEN

Bericht: Fußballfans in Tunesien- zwischen Leidenschaft und Repression

Tunesien ist ein kleines Land, das den nördlichsten Punkt Afrikas markiert und etwas mehr als 10 Millionen Einwohner hat, von denen ein Großteil fußballverrückt ist. Den meisten Freiburgern ist das Land durch Spieler wie Adel Sellimi, Zoubater Baya oder Mehdi Ben Slimane ein Begriff, die erfolgreich im Breisgau spielten.

Die tunesische Ligue 1, also die die „tunesische Bundesliga“ gliedert sich in 2 Gruppen à 8 Teams, von denen die ersten beiden jeder Gruppe um die Meisterschaft und die letzten beiden jeder Gruppe gegen den Abstieg spielen. Die Gruppen sind nach regionalen Kriterien unterteilt, um den Teams aus dem Norden die oft beschwerliche Reise über sandige Pisten in den Süden zu ersparen. Diese Regelung gibt es aber erst seit dieser Saison, vorher war die Liga mit 16 Teams gespielt worden. Die erfolgreichsten Teams sind Esperance Tunis, Club Africain Tunis, Club Athlethique Bizerte, Club Sportif Staxien und der Etoile Sahel du Sousse. Die Anhänger in Tunesien teilt sich auch großteils auf diese 5 Vereine auf, da es einen Lokalpatriotismus in Bezug auf Fußball in Tunesien selten bis gar nicht gibt. Wer erfolgreich ist oder war, der wird unterstützt und das mit der viel zitierten „südländischen Leidenschaft“, auf die ich im Folgenden eingehen möchte. Vorweg sei gesagt, dass ich die Infos hierfür von meinem Cousin habe, der Mitglied der Zapatista Ultrà Tunis ist, also Anhänger des Vereins Esperance Tunis, weshalb ich auch zum Großteil auf diesen Verein eingehe werde. Esperance

existiert seit dem Jahre 1919 und hat auch fast genau so lange Fans, jedoch beginnt die Geschichte des koordinierten Supports so wie wir ihn kennen mit der Gründung der Ultras L'Emkakhkines im Jahre 2002. Die Gruppe wurde gegründet, um die Unterstützung in der Virage Sud (Südkurve) des Stade El Menzah zu verbessern und zu koordinieren. Wie der Name schon vermuten lässt, ließ man sich von den italienischen Ultras inspirieren, jedoch sind auch einige Merkmale, wie die Verwendung von Regenschirmen in Vereinsfarben als Stilmittel, der argentinischen Barra Brava Mentalität zu entdecken. Die ULE waren somit die erste Ultrà

Organisation Tunesiens und wenn man sie fragt sogar Afrikas, jedoch gibt es hier Stimmen von Al Ahly oder Zamalek Kairo, die diesen Titel für sich beanspruchen. Viele Tunesier, vor allem Jugendliche, konnten sich mit dem Ultrà Gedanken identifizieren und so entstanden auch in den anderen Kurven des Landes ähnliche Gruppierungen, wie die des Stadtrivalen Club Africain Tunis, die African Winners oder in Sousse die Brigade Rouge. Auch nicht zu vergessen sind die mit den ULE befreundeten Ultras Bizerte, die einzige Gruppierung, die eine Sektion für Frauen besitzt, namentlich Les Anges de Bizerte (die Engel von Bizerte). Die Gruppen wuchsen und wuchsen und es bildeten sich Sektionen der einzelnen Ultrà Vereinigungen in ganz Tunesien.

Besonders bei Esperance erfreute die Bewegung sich regen Zuspruchs und so gründeten sich weitere Gruppen wie die bereits erwähnten Zapatista Ultrà, die Supras Sud oder die Torcida Esperantista. Leider wurde diese scheinbare Harmonie oftmals von Zwischenfällen getrübt, bei denen sich Gruppen um die Vormachtstellung innerhalb der Kurve prügeln. Den Tiefpunkt erreichte dieser schwerelnde Konflikt im Jahr 2010 als 3 Mitglieder der Zapatista im eigenen Stadion vermutlich von Mitgliedern der ULE angegriffen und durch Messerstiche tödlich verletzt wurden. Nichtsdestotrotz können die Jahre 2002 bis 2010 als goldene Jahre für Ultrà in Tunesien gesehen werden. Die Kontrollen vor den Stadien waren vergleichsweise lasch und es gab leidenschaftlichen Support und brillante Pyroshows zu sehen. Den Höhepunkt markierten hierbei stets die Hauptstadtderbys zwischen Esperance und Club Africain, welche im Nationalstadion Rades ausgetragen wurden und 60.000 Zuschauer anlockten.

Den Wendepunkt markiert hierbei der 8.4.2010: An diesem Tag spielte Esperance gegen den Vorstadt Club Hammam Lif und einige Tage zuvor war es zu besagter Messerattacke gekommen. Als Reaktion auf diese verschärfte das damalige Regime um den Ex Diktator Ben Ali das Sicherheitsaufkommen um ein Vielfaches. Es standen einige Hundertschaften der Polizei bereit, es wurden strenge Leibesvisitationen durchgeführt und sogar das Militär war im Stadion zugegen. Die Fans fürhten sich durch das aggressive Auftreten der Staatsmacht provoziert und so flogen Bengalos und Leuchtsperen in Richtung Polizei. Als dann auch noch

Schmähgesänge mit Diktator Ben Ali als Adressanten gesungen wurden, riss der polizeiliche Geduldsfaden die die Südttribüne wurde gestürmt. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen mit hunderten Verletzten. In der Rückblende wird dieses Spiel oft als Vorhut zum arabischen Frühling genannt, welcher im Januar des Folgejahres in Tunesien begann. Die Folgen für den tunesischen Fußball jedoch waren fatal: Per Dekret ordnete der damalige Staatschef an, dass ab sofort alle Spiele der Liga, sowie der afrikanischen Champions League in Tunesien unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden sollten. Auch die neue Regierung Tunesiens hält bis heute(!) an dieser Regelung fest. Einzig in der Champions League wurde diese Regelung gelockert und ein Kartenkontingent von 20.000 Tickets zur Verfügung gestellt. Diese Regelung gibt es erst seit 2012, da Esperance vorher noch eine Strafe aus dem Jahr 2011 von einem Jahr ohne Zuschauer (ausgesprochen durch den afrikanischen Fußballverband) absitzen musste, weil Fans beim Halbfinale der Champions League gegen TP Mazembe im Kongo randalierten.

Natürlich gibt es seitens der Fans massiven Widerstand gegen diese Repressionspolitik, der sich glücklicherweise bislang friedlich äußert. So gab es am 1.4.2013 die letzte Demonstration von Esperance Fans vor dem Gebäude des tunesischen Fußballverbands FFT.

Es bleibt zu hoffen, dass eine zufrieden stellende Lösung für beide Parteien gefunden werden kann, um dem tunesischen Fußball seinen Zauber und seine Atmosphäre und Leidenschaft ohne Gewalt wiedergeben zu können.

RÜCKBLICK AMAS

Im Mösle unter Gästefans

Am letzten Samstag spielte nicht nur unser Profiteam in Hamburg, sondern auch unsere Amateure im Möslestadion. Für alle denen die Reise nach Hamburg zu lang war eine gute Möglichkeit ein bisschen Fußball zu genießen. Der Gegner hieß Waldhof Mannheim und ist, zumindest fantechnisch, einer der interessantesten Gegner unserer Amas. Trotz der vielen Daheimgebliebenen kamen nur wenige Freiburg-Anhänger ins Mösle um den Nachwuchs zu unterstützen. Gerade

gegen einen solchen Gegner kann man durchaus mit mehr Zuschauern rechnen. Anders sah dies bei den Mannheimer aus. Mit ca. 200 Fans im Gästeblock und weiteren ca. 150 Mannheimerfans auf der Haupttribüne waren diese gewohnt zahlreich erschienen. Ihr Support war fast ununterbrochen und teilweise sehr gut hörbar. Das Spiel selbst war eher eins der schwächeren und man konnte mit dem Endstand von 1:1 durchaus zufrieden sein. Nach dem Spiel begannen die Mannheimer Anhänger im Gästeblock noch sich selbst zu attackieren, wobei dies sofort von der zahlreich anwesenden Polizei unterbunden und die Fans getrennt wurden. Unsere Amateure sind derzeit auf dem 10. Tabellenplatz und können in Zukunft eure Unterstützung gut gebrauchen. Ein Besuch der Amas ist auf jeden Fall immer ein schönes Erlebnis – Fußball fast pur.

Die nächsten Termine:

-TuS Koblenz – SC Freiburg II Sa, 13.04.2013 14:00

-SC Freiburg II – KSV Hessen Kassel So, 21.04.2013 14:00

-SV Elversberg – SC Freiburg II Sa, 27.04.2013 14:00

-SC Freiburg II – FC Bayern Alzenau Sa, 04.05.2013 14:00

RÜCKBLICK

Hamburg/ /Zum ersten Mal in dieser Saison musste unser SCF das sogenannte „Topspiel“ am Samstag Abend um 18.30 Uhr bestreiten. Per Bus, Bahn und Auto ging es also mit Vollgas Richtung Norden. In Hamburg angekommen füllten die SC Fans bzw. Sympathisanten den Gästebereich fast vollständig, wovon allerdings nur ein kleiner Teil tatsächlich aus Südbaden angereist sein dürfte und der Großteil wohl aus dem Hamburger Umland kam.

So war es auch zu erklären, dass man trotz eines gut gefüllten Blocks nur selten richtig laut wurde. Allerdings muss man im Vergleich zu den vergangenen Jahren wohl mit solch einer Stimmung noch zufrieden sein, da es in Hamburg auch schon deutlich schlechter war. Zu erwähnen sind noch die bei Gastspielen in Hamburg obligatorischen und nervigen St. Pauli Rufe >>>

NORDTRIBÜNE: STIMMUNG - EMOTIONEN - LEIDENSCHAFT